

Bauherr / Projektabwicklung / Planung / Bauleitung

Bauherr:	Land Vorarlberg
Projektabwicklung:	Amt der Vorarlberger Landesregierung Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft (VIIc)
Projektleitung Projektierung:	Dipl.-Ing. Judith Calvin
Projektleitung Ausführung:	Martin Lackinger, Exec. MA
Projektsteuerung ET:	Mst. Benjamin Dunst
Projektsteuerung HT:	Mst. Alexander Sohm
Architektur:	Ludescher + Lutz Architekten ZT GmbH, Bregenz
Bundesdenkmalamt:	BMKÖS – VBG (BDA – Abteilung für Vorarlberg) Dipl.-Ing. Steffi Scheil
Örtliche Bauaufsicht:	gbd ZT GmbH, Dornbirn Ing. Karlheinz Würder
Statik:	Gaisberger ZT GmbH, Dornbirn Dipl.-Ing. Andreas Gaisberger
Elektro-Planung / ÖBA:	Fröhle René, Schlins
HKLS-Planung / ÖBA:	Marte Diem GmbH, Bregenz Thomas Marte, M.Sc.
Archäologische Baubegleitung:	ARDIS GmbH, Mag. Karsten Wink e.U., Innsbruck
Infrastrukturplanung:	Rudhardt / Gasser / Pfefferkorn ZT, Bregenz Dipl.-Ing. Alexander Pfefferkorn
Naturgarten – Planung:	Eugen Sturmlechner Gärtnermeister, Bregenz
Bauphysik:	Künz Lothar Dipl.-Ing. Dr. ZT GmbH, Hard
Brandschutzplanung:	K&M Brandschutztechnik GmbH, Lochau
BauKG:	Bernhard Nitz, Weiler



Zahlen / Daten / Fakten

Errichtungskosten:	€ 3,3 Mio exkl. MwSt
Baubeginn:	September 2020
Fertigstellung:	Dezember 2021
Fotonachweis:	Gustav Willeit
Druck:	Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil / Mai 2022

Vorarlberger Landesbibliothek Umbau und Adaptierung



Hoher Serviceorientierung baulich Rechnung getragen

In diesem Jahr kann die Vorarlberger Landesbibliothek als grundlegende Bildungseinrichtung des Landes Vorarlberg, nämlich als eine wissenschaftliche Universalbibliothek auf universitärem Niveau und als Archivbibliothek für das kulturelle Gedächtnis des Landes, auf 45 Jahre zurückblicken. Davor war die Einrichtung räumlich und personell als Zweigstelle dem Vorarlberger Landesarchiv angegliedert. Bereits im Oktober 1904 war von der Landesregierung der Beschluss über die Schaffung einer Landesbibliothek gefasst worden. Ein zweckmäßiger Betrieb konnte nach der Neugründung 1977 durch den raschen Aufschwung und Bestandszuwachs in den Räumlichkeiten im alten Landhaus in der Kirchstraße bald nicht mehr gewährleistet werden. 1985 wurde der heutige Standort, das ehemalige Benediktinerstift St. Gallus, bezogen.



Dank des hohen Qualitätsanspruchs, grundlegender bibliothekarischer Arbeit und der starken Service- und Innovationsorientierung hat sich die Vorarlberger Landesbibliothek in den vergangenen Jahrzehnten als modernes Informations-, Dokumentations- und Kommunikationszentrum fest im wissenschaftlichen Netzwerk Vorarlbergs verankert. Am geschichtsträchtigen Gebäude, das sich seit 1981 im Besitz des Landes befindet, wurde bereits mehrfach gearbeitet. Ein Höhepunkt war die Eröffnung der umgebauten ehemaligen Stiftskirche zu einem prächtigen Bibliothekssaal, dem heutigen Kuppelsaal, im April 1993. Baulich bis heute nicht ausreichend berücksichtigt war der rasante Wandel vom Analogen hin zum Digitalen, den die Landesbibliothek in ihren Angeboten längst vollzogen hat.



Hinter den jüngsten Umbau- und Adaptierungsmaßnahmen stand das Ziel, diesem bedeutenden Umbruch besser Rechnung zu tragen und die örtliche Infrastruktur den heutigen Erfordernissen entsprechend umzugestalten und zu modernisieren. Von den realisierten Neuerungen werden Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeitende gleichermaßen profitieren. Zugänglichkeit und Orientierung wurden optimiert, die Aufenthaltsqualität auch dank verbesserter Raumakustik beträchtlich erhöht. Qualitativ aufgewertet wurde ebenso die Arbeitssituation im Informationsbereich. Darüber hinaus ist es gelungen, das baukulturelle Ensemble zu stärken. Der besondere Servicegedanke, dem sich das Haus verpflichtet fühlt, ist nun auch baulich manifestiert.

Dank haben sich neben den Planungsverantwortlichen alle bauausführenden Betriebe verdient. Ein großes Dankeschön richten wir zudem an die Nachbarn und alle Besucherinnen und Besucher für das aufgebrachte Verständnis während der umfangreichen Baumaßnahmen. Den engagierten Mitarbeitenden um Direktorin Mag.^a Marion Kaufer, MSc, gratulieren wir zum Modernisierungsschritt, verbunden mit dem Dank für die exzellente Arbeit, die vor Ort geleistet wird.

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesstatthalterin Dr.ⁱⁿ Barbara Schöbi-Fink
Landesrat Mag. Marco Tittler

Projektbeschreibung

Seit 1986 befindet sich die Vorarlberger Landesbibliothek im Areal des ehemaligen Benediktinerklosters St. Gallusstift am Fuße des Gebhardsbergs. Dort entstand in den 1980er Jahren eine der modernsten Bibliotheken Österreichs mit einem großzügigen Freihandbestand und dem repräsentativen Kuppelsaal als Veranstaltungsraum. Über 30 Jahre blieb die Bibliothek architektonisch fast in ihrem Ursprungszustand, obwohl sich Bibliotheken seither in ihrer Nutzung gravierend verändert haben.

Um den neuen Aufgaben gerecht zu werden, die vor allem durch den Einzug der digitalen Medien und massiv verändertes Benutzerverhaltens geprägt sind, wurde die Adaptierung der Eingangs- und Erschließungssituation sowie von Räumlichkeiten im ersten Obergeschoß des Hauptgebäudes erforderlich. 2017 wurde eine Studie über die erforderlichen Adaptierungen erstellt und in weiterer Folge das Architekturbüro Ludescher + Lutz Architekten ZT mit der Planung beauftragt.

Architektur und Gestaltung

Zentraler Entwurfsgedanke des Projektes der Architekten Ludescher + Lutz war die Verlegung des Haupteingangs und die sich daraus ergebende Öffnung der Bibliothek zur Stadt hin, die Verbindungsspanne aus dem Jahre 1985 zwischen dem Schlösschen Babenwohl und dem Hauptgebäude abzurechen, das Schlösschen mit Grundmauern aus dem 14. Jahrhundert so als eigenständiges Gebäude oberirdisch freizustellen und über einen unterirdischen Verbindungsgang an das Hauptgebäude anzubinden. Der Haupteingang erfolgt nun von Nordwesten her über den Park und eine dem Haus entsprechende großzügige Freitreppe, die mitig auf den Konventbau (Hauptgebäude) führt. Digitale Informationen auf Bildschirmen ermöglichen es, sowohl außen als auch im Innenbereich Informationen flexibel zu vermitteln. Besonderer Wert wurde von den Projektbeteiligten auf die Funktionalität der neuen Räumlichkeiten gelegt, wobei der historische Charakter

der Gebäude unbedingt erhalten bleiben sollte. Um das besondere Kulturerbe zu erhalten, begleitete das Bundesdenkmalamt von der Planungsphase bis zur Fertigstellung das Projekt.

Im Eingangsbereich und in großen Teilen des Erdgeschosses im Hauptgebäude wurden umfassende Umbau- und Adaptierungsmaßnahmen durchgeführt. So wurde eine moderne Infotheke mit Rechercheplätzen und Backofficebereich sowie eine attraktive Kommunikationszone errichtet. Der Zutritt ins Gebäude und der Zugang zum Kuppelsaal wurden adaptiert und somit die Orientierbarkeit für die Besucherinnen und Besucher deutlich verbessert.

Im ersten Obergeschoß des Hauptgebäudes entstand ein neuer Lesesaal mit einer verspiegelten Decke; dieser lädt zum Lernen und Studieren ein. Die Wände sind mit Regalen bestückt, die wissenschaftliche Zeitschriften in großer Zahl aufnehmen können. Weiters wurden vier komfortable Gruppenarbeitsräume für kooperatives Lernen in der Kleingruppe eingerichtet, die kostenlos online buchbar und mit WLAN und Smartboards ausgestattet sind. Im Zuge der Umbauarbeiten wurden auch die sanitären Einrichtungen in den Geschossen erneuert und barrierefrei erreichbar ausgeführt.

Unter großem Einsatz aller Beteiligten konnten alle mit diesem Umbau verbundenen Herausforderungen, insbesondere die des laufenden Betriebs, aber auch die in Bezug auf Sicherheit, Brandschutz und Baustellenlogistik, gut und vor allem unfallfrei umgesetzt werden.